

# Notizen und Hinweise

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## Denkmalpflege

### Olten, Gasthaus "Zum Löwen", bemalte Balkendecken

Kein Vertreter des Bauamtes oder der Altstadtkommission, nicht der Hausbesitzer oder der Architekt, und auch nicht einer der beteiligten Handwerker, sondern ein Tourist machte unsere Amtsstelle auf einen interessanten Fund aufmerksam. Bei der Renovation von Zimmern im 2. Obergeschoss des Gasthauses wurden die bestehenden Gipsdecken entfernt und es kam eine ganze Serie von bemalten Holzbalkendecken zum Vorschein. In einer Blitzaktion wurden die Decken, die aus brandschutztechnischen Gründen wieder mit Gips eingekleidet werden mussten, von uns fotografisch dokumentiert. Die Malereien rechnen mit einer anderen Raumeinteilung als der heute existierenden. Die wahrscheinlich in Kasein-Kalkfarben bemalten Decken erscheinen teilweise in erstaunlicher Frische, waren an anderen Stellen aber stark beschädigt, und zwar, wie es scheint, durch frühere Dachwassereinbrüche und durch dann nötig gewordene Reparaturarbeiten an den Deckenbalken. Dem Stil nach gehören die Deckenmalereien in die Zeit um 1700.





Als Dekorelement überwiegt das rankenartige Bandwerk. Eine der Decken, im Südwestbereich des Grundrisses (ehemaliger Saal?), enthielt Mittelmedaillons mit szenischen Darstellungen, möglicherweise aus einem Sagenzyklus. Eine Restaurierung wurde nicht nur aus terminlichen und den bereits aufgeführten Gründen nicht ausgeführt, sondern vor allem auch wegen des teilweise schlechten Zustandes. Die Bauherrschaft wurde darüber orientiert, dass wir bei künftigen Renovationsarbeiten in den anschliessenden Zimmern und im Korridor frühzeitig benachrichtigt sein wollen, damit eine eingehende Untersuchung der sich offenbar fortsetzenden Decken möglich wird.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn / maho, November 1989

## Ausstellungen

### Historisches Museum Olten

Im Historischen Museum Olten werden vom 15. November bis 22. April 1990 die Funde von der Ausgrabung der Ruine Frohburg gezeigt, die in der Zeit von 1973 bis 1977 durchgeführt wurde.

Die Forschungsergebnisse hat Prof. Dr. Werner Meyer, Basel, in einem 200seitigen Bericht zusammengefasst. Er ist auf dem Sekretariat des Schweizerischen Burgenvereins oder im Historischen Museum Olten zum Preise von Fr. 30.-- erhältlich. (Kein Verkauf im Buchhandel).

Die Ausstellung ist ausser Montag täglich von 14 bis 17 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Schulen und Gesellschaften können das Museum auf Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen. (Tel. 062/32 89 89 oder 062/35 48 21).

NB. Prof. Meyer wird im Januar 1990 Lehrkräften aller Stufen eine Einführung in den Burgenbau und in das Leben zur Ritterzeit geben.

Die genauen Daten können im Museum erfahren werden.

### Kantonsmuseum Baselland: Adventskalender aus aller Welt

Zwar ist er uns heute vertraut und selbstverständlich geworden, doch so lange gibt es ihn noch gar nicht: den Adventskalender.

Jüngste Forschungen haben ergeben, dass ein gedruckter Adventskalender erstmals 1908 in München in den Verkauf gelangte - als durchaus kommerzielles Produkt einer lithographischen Anstalt.

In der Schweiz scheint der vorweihnachtliche Zeitmesser etwa Mitte der Zwanzigerjahre in den Papeterien und Spielwarengeschäften aufgetaucht zu sein. Eine einheimische Produktion indessen setzte erst nach 1930 ein und blieb bis heute recht bescheiden.

Trotz der heutigen Flut an gedruckten Versionen kennt man nach wie vor die selbstgebastelten Kalender, die besonders in Kindergärten und Primarschulen unverändert grosse Bedeutung besitzen.



Tatsächlich ist die Bastelarbeit älter als das gedruckte Produkt: bereits im 19. Jahrhundert wurden in der Vorweihnachtszeit Adventskalender gebastelt und spätestens seit jener Zeit sind auch verschiedene andere Arten der vorweihnachtlichen Zeitmessung bekannt: etwa Kreidemarkierungen, wie sie Ida Bindschedler in ihren "Turnachkindern im Winter" erwähnt.

Die Ausstellung will einen Eindruck von der Geschichte und der bunten Vielfalt der Adventskalender vermitteln. Schwerpunkte sind die Kalender aus Bayern und Baden-Württemberg, aus Dänemark sowie aus der Schweiz, und vorgestellt wird auch das hierzulande völlig unbekannte, aber sehr interessante Angebot der DDR. Weitere Themen sind die selbstgebastelten Kalender sowie ausserhalb der Vorweihnachtszeit, beispielsweise in der Fastenzeit, gebrauchte temporäre Zeitmesser.

(bis 7. Januar 1990: DI-FR 10-12, 14-17 Uhr, SA/SO 10-17 Uhr)

D. Wunderlin/F. Tobler

#### Basel / Schweiz. Museum für Volkskunde: Papiertheater

Die neue Sonderausstellung "Freischütz und Schneewittchen" ist einem besonderen Ausstattungsstück des bürgerlichen Kinderzimmers des 19. Jahrhunderts gewidmet. Die Geschichte des Papiertheaters - bewusste Kopie des grossen Theaters - setzte in der Biedermeierzeit ein.

Etwa 50 Papiertheater-Verleger produzierten die Modellbogen, meist lithographiert und schablonenkoloriert; zwei besonders Grossen (Pellerin in Epinal, Schreiber in Esslingen) ist die Ausstellung hauptsächlich gewidmet. (DI-SO 10-12, 14-17 Uhr).

#### Basel / Stückfärberei Kleinhüningen: Reduit Basel

Das Historische Museum zeigt im ehem. Fabrikgebäude eine Ausstellung über Basel während des 2. Weltkrieges: Luftschutz und Bombenabwürfe, Evakuierungsmassnahmen und Rationierung, Flüchtlinge und deutsche Aktivitäten, Anbauschlacht und kulturelles Leben - all dies mit Figuren, szenischen Darstellungen, Ton-, Dia- und Video-Installationen und im Konfliktsfeld der Generationen. (bis 28. Januar 1990, DO-SO 10-17 Uhr). (3 verschiedene spez. Kinderprogramme 16. Dezember 1989, 10., 17., 24., 27. Januar 1990).



**Visura**

Treuhand-Gesellschaft  
Société Fiduciaire  
Società Fiduciaria

□ **Revision**

□ □ **Treuhand**

□ □ □ **Unternehmensberatung**

□ □ □ □ **Rechtsberatung**

□ □ □ □ □ **Internationale Beratung**

**4501 Solothurn**  
Sandmattstrasse 2  
Tel. 065/246 246

**4603 Olten**  
Jurastrasse 20  
Tel. 062/32 71 71

**2540 Grenchen**  
Dammstrasse 14  
Tel. 065/51 31 41